

Praktische Umsetzung des Kerncurriculums Mathe im Förderschwerpunkt Lernen in der Grundschule

Beitrag von „Conni“ vom 7. Juli 2017 16:16

Bei uns wurde der Förderbedarf "Lernen" schon lange abgeschafft in Klasse 1/2. Daher müssen wir uns auch nicht am (Förderschul-)Lehrplan orientieren, der gilt erst ab Klasse 3.

Wenn die Kinder so weit zurückfallen, bekommen sie im 2. Schulbesuchsjahr wieder 1.-Klasse-Material, z.B. "Rechnen ohne Stolperstein" oder ähnliche Förderhefte. Im von dir genannten Beispiel würde ich zuerst den ZR bis 10 wiederholen, festigen und die Subtraktion bearbeiten. Erst danach in den ZR bis 20. Nach dem 2. Jahr "verweilen" sie in der Schulanfangsphase, d.h. sie haben ein 3. Jahr Zeit, doch noch weiterzukommen, bevor es in die 3. geht.

Ab der 3. orientieren wir uns am RLP Förderschule. Wenn das nicht reicht, gibt es einen "individuellen Lernplan", der dahinter zurückbleibt.

Nein, das hat mit gemeinsamem U. nicht mehr viel zu tun, wenn die Zahlenräume zu weit auseinandergehen, gibt es nicht mehr viel, was man parallel bearbeiten kann.

<ironie> Ab dem nächsten Schuljahr gibt es einen neuen Lehrplan, da wird alles einfacher.
</ironie>